

Berichte aus der Wirtschaftsinformatik

Oliver Linssen, Marco Kuhrmann (Hrsg.)

Qualitätsmanagement und Vorgehensmodelle

19. Workshop der Fachgruppe Vorgehensmodelle (WI-VM)
der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Shaker Verlag
Aachen 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1272-9

ISSN 1438-8081

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Liebe Leser,

der vorliegende Tagungsband enthält die Beiträge des 19. Workshops der Fachgruppe Vorgehensmodelle der Gesellschaft für Informatik e.V. Die Workshops der Fachgruppe stellen seit 1994 innovative Methoden und Ansätze im Bereich der Vorgehensmodelle sowie deren Umsetzung in der Praxis einem Fachpublikum aus Wissenschaftlern und Praktikern vor.

Der Workshop des Jahres 2012 hat den Themenschwerpunkt „**Qualitätsmanagement und Vorgehensmodelle**“.

Trotz aller präzisen Definitionen wird Qualität häufig völlig unterschiedlich interpretiert. Umso dringender stellt sich die Frage, inwiefern sich das Thema Qualität im Rahmen von Vorgehensmodellen systematisieren lässt. Im Bereich der Softwareentwicklung bzw. des Software Engineerings kommt erschwerend hinzu, dass eine klare und zufriedenstellende Definition des Begriffs Qualität noch nicht verfügbar ist und viele verschiedene Techniken und Methoden um die Gunst der Anwender buhlen. Zwar sind Techniken wie das Unit Testing oder Reviews weit verbreitet und akzeptiert – doch sind diese Techniken bereits ein Qualitätsmanagement?

Ungeklärt ist dazu auch die Frage, wie sich solche Techniken in Vorgehensmodellen wiederfinden. Wie werden Vorgehensmodelle aus Sicht des Qualitätsmanagements eingeordnet? Werden sie als Werkzeug des Qualitätsmanagements betrachtet? Werden im Qualitätsmanagement andere Konzepte verwendet, um Projektprozesse zu modellieren? Wann sind bestimmte Techniken vorteilhaft und wann nicht? Bieten Vorgehensmodelle einen adäquaten Rahmen, insbesondere zur Einplanung solcher Maßnahmen/Techniken? Bieten Vorgehensmodelle geeignete Modellierungstechniken hierfür an, und wie lassen sich belastbare Aussagen bezüglich des Qualitätsmanagements in Softwareprojekten treffen?

Das Thema Qualitätsmanagement in Organisationen und Projekten und seine Beziehung zu Vorgehensmodellen kann aus vielen verschiedenen Perspektiven diskutiert werden. Die eingeladenen Vorträge beleuchten aus unterschiedlichen Gesichtspunkten das Verhältnis zwischen Qualitätsmanagement und Vorgehensmodellen. Hierbei werden aktuelle Arbeiten und Ansätze zu den Themen Qualitätsmessung, Six Sigma, Critical Chain, Stakeholdermanagement, Qualität in agilen Teams, kontinuierliche Verbesserung, Messung der Prozessqualität und Softwarequalität in Japan präsentiert und diskutiert.

Die Keynotes befassen sich mit Kaizen, den Ergebnissen einer empirischen Untersuchung zum Thema „Tests und Vorgehensmodelle“ und mit dem Thema

CMMI als Wettbewerbsvorteil. Wir freuen uns ganz besonders über unseren erste Keynote, da wir hierfür Patrick Kirwan vom Software Engineering Institute (SEI) aus den USA als Sprecher gewinnen konnten.

In seiner nunmehr 19-jährigen Tradition hat sich der Workshop der Fachgruppe Vorgehensmodelle zur wichtigsten Veranstaltung zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum etabliert. Die Workshops verfolgen das Ziel, Methoden und Ansätze im Bereich der Vorgehensmodelle sowie deren Umsetzung in der Praxis einem Fachpublikum aus Wissenschaftlern und Praktikern vorzustellen. Der intensiven Diskussion der vorgestellten Ansätze sowie dem Erfahrungsaustausch wird im Workshop traditionell eine besonders hohe Bedeutung zugemessen.

Um den Austausch jenseits der Grenzen der GI zu beflügeln, haben wir auch dieses Jahr den Workshop in Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen organisiert: Er wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. (DGQ), Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), dem Bundesverwaltungsamt, der GPM Region Düsseldorf/ Rhein-Ruhr und der GI Regionalgruppe Düsseldorf durchgeführt. Die letzten Workshops haben bestätigt, dass solche Kooperationen für alle Beteiligten fruchtbare Ergebnisse bringen.

Ohne die Arbeit des Programmkomitees, auf deren Schultern die Last der Reviews ruht, wäre ein objektiver Bewertungsprozess unmöglich. Den vielen Köpfen, deren Arbeit manchmal kritisiert wird, sei ein großer Dank ausgesprochen.

Schließlich ein großer Dank an die Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung eine solche Veranstaltung heute kaum noch möglich ist.

Wir hoffen, dass der vorliegende Tagungsband für Sie neue Erkenntnisse und Anregungen enthält. Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite www.vorgehensmodelle.de über ergänzendes Material zum Thema Vorgehensmodelle, über Folien zu den Workshops und über die Aktivitäten der Fachgruppe. Sie finden dort auch Kontaktadressen und die Links auf unsere Email-Verteilerliste und unser Diskussionsforum. Beide stehen allen Interessierten offen. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Fachgruppe als Plattform und als Drehscheibe verwenden würden, um sich mit anderen Interessenten zu diesem Thema auszutauschen.

Wir wünschen Ihnen allen eine anregende, erkenntnisgewinnende und hoffentlich unterhaltsame Veranstaltung in Düsseldorf!

Herzlich willkommen bei IT.NRW in Düsseldorf

Eine öffentliche Verwaltung ohne eine leistungsfähige IT ist heutzutage undenkbar: Zum einen gilt es, die internen Verwaltungsprozesse auf eine leistungsstarke Infrastruktur und ausgereifte Verfahren zu gründen, zum anderen ist die öffentliche Verwaltung nachdrücklich aufgefordert, im Kontext von eGovernment ihre Informationen, Leistungen und Möglichkeiten dem Bürger, der Wirtschaft, der Gesellschaft online und medienbruchfrei zur Verfügung zu stellen. Nur so ist ein modernes, offenes und zukunftsorientiertes Verwaltungshandeln effektiv und effizient möglich und sinnvoll. Mit diesem Anspruch werden die wesentlichen Aufgabenfelder des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen umrissen.

Mit derzeit rd. 1.000 Mitarbeitern im Geschäftsbereich Statistik nimmt IT.NRW die Aufgaben des statistischen Landesamts für Nordrhein-Westfalen wahr. Für alle Interessenten aus Politik und Verwaltung, aus der Gesellschaft und der Wirtschaft werden statistische Strukturdaten über Land und Leute, Wirtschaft und Umwelt und viele anderen Facetten erhoben, aufbereitet und veröffentlicht, so dass politische und gesellschaftliche Entscheidungen auf methodisch fundierten und qualitätsgesicherten Daten aufbauen können.

Als der zentrale IT-Dienstleister der Landesverwaltung von NRW beschäftigen sich weitere 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Hauses mit der Entwicklung, Bereitstellung und dem Betrieb effizienter IT-Lösungen. Hier steht neben modernen und leistungsfähigen Lösungen insbesondere der sparsame Umgang mit den vorhandenen Ressourcen im Vordergrund. Standardisierung, best practices, effektive Vorgehensmodelle und Methoden haben daher für mein Haus daher einen besonderen Stellenwert.

Der Landesbetrieb Information und Technik und seine größte Vorgängerorganisation, das ehemalige Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, sind seit vielen Jahren Mitglied der GI. Als Herr Dr. Linssen im vergangenen Winter mit der Frage auf mich zukam, ob die diesjährige Tagung der GI-Fachgruppe Vorgehensmodelle in meinem Hause stattfinden könne, habe ich daher sofort zugesagt und freue mich, diese Veranstaltung in diesem Hause hosten zu dürfen.

Ich möchte allen internen und externen Unterstützerinnen und Unterstützern bereits jetzt danken, welche durch unterschiedliche Aktivitäten zum Erfolg dieses GI-Workshops beitragen werden und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine informative Tagung mit vielen guten Vorträgen und Gesprächen. Knüpfen Sie interessante neue Kontakte und schöpfen Sie reichlich Mehrwert für Ihre tägliche Arbeit in Ihren Organisationen und Unternehmen!

Ich kann Ihnen versichern, dass alleine die Tatsache, dass Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen, schon einen echten Mehrwert für mein Haus darstellt, da Sie mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Ihren Erfahrungen teilhaben lassen.

Hans-Josef Fischer

Präsident

Landesbetrieb Information und Technik

Nordrhein-Westfalen

Bundesstelle für Informationstechnik im Bundesverwaltungsamt

Der umfassende Einzug von Informationstechnik in alle Bereiche der öffentlichen Verwaltung hat in den letzten zehn Jahren zu einem nachhaltigen Strukturwandel der Behördenlandschaft geführt. Mit der Einführung eines/einer Bundesbeauftragten für Informationstechnik im Jahre 2007 hat sich dieser Wandel auf höchster politischer Ebene am sichtbarsten gezeigt. Aber auch im operativen Bereich wurde mit der Installation von Behörden als IT-Dienstleister sowohl auf Landes- wie auch auf Bundesebene eine Struktur geschaffen, die den Herausforderungen der Informationsgesellschaft gerecht werden soll. Eines dieser IT-Dienstleistungszentren ist das Bundesverwaltungsamt (BVA).

Als direkt dem IT-Stab der Bundesbeauftragten für Informationstechnik nachgeordnete Behörde ist das BVA neben vielen operativen Aufgaben insbesondere auch mit der konzeptionellen Unterstützung der IT-Strategie des Bundes befasst.

Als ein Baustein dieser Strategie wird auch das V-Modell XT als Vorgehensmodell für IT-Projekte durch das Bundesverwaltungsamt betreut und weiterentwickelt. Letztes großes Ergebnis dieser Entwicklung war die Anpassung des behörden-spezifischen V-Modell XT Bund.

Die Fachgruppe Vorgehensmodelle der Gesellschaft für Informatik bietet seit beinahe zwei Jahrzehnten ein zentrales Forum für den Austausch über Erfahrungen, Ideen und Probleme im Umgang mit Vorgehensmodellen. Die Bundesverwaltung möchte sich zukünftig an diesem lebendigen Austausch aktiv beteiligen.

Wir freuen uns daher in besonderem Maße, erstmalig als Mitveranstalter für den Workshop auftreten zu dürfen und hoffen auf eine fruchtbare Diskussion um die gängigen Vorgehensmodelle.



Dr. André Schnackenburg

Bundesverwaltungsamt – Abteilung 8 Verwaltungsmodernisierung
Referatsleiter VIII 4

Köln

Regionalgruppe Düsseldorf/Rhein-Ruhr der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement

Die Regionalgruppe Düsseldorf/Rhein-Ruhr der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM) freut sich, Kooperationspartner des „19. Workshop der Fachgruppe Vorgehensmodelle im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Gesellschaft für Informatik e.V.“ zu sein. Denn viel verbindet die Informatik und das Projektmanagement - nach dem Bauwesen war es die Branche der Informationstechnologie, die in ihren Arbeitsabläufen früh die Vorteile des Projektmanagements als Mittel zur Steigerung der Effektivität erkannt hatte. Und im Umfeld der GPM findet man heutzutage zum großen Teil Informatiker und andere in der IT-Branche Beschäftigte. Das Projektmanagement wäre nicht dasselbe ohne die Informatiker, und das Berufsumfeld der Informatiker nicht dasselbe ohne Projektmanagement. Auch bildet das Thema „Vorgehensmodelle“ das eigentliche Herz des Projektmanagements. Projektmanagement als Methode unterscheidet sich in verschiedenen Projekten selten: Ob man Projektmanagement als Instrument zur Ausrichtung eines Betriebsfestes oder zur Errichtung eines Staudamms nutzt, immer wird mit denselben Werkzeugen initialisiert, definiert, geplant, gesteuert und abgeschlossen. Für die jeweilige Aufgabe maßgeschneidert wird das Management eines Projektes in der Hauptsache erst durch das jeweils gewählte Vorgehensmodell. Im modernen Projektmanagement wird dieses Vorgehensmodell durch die sogenannte „Phasenplanung“ beschrieben. Speziell für die GPM Regionalgruppe Düsseldorf/Rhein-Ruhr ist das Thema „Vorgehensmodelle“ von besonderer Bedeutung. Hat diese Regionalgruppe mit den Schwerpunkten „Agiles Projektmanagement“ und „Multiprojektmanagement“ sich doch Themen verschrieben, die im Besonderen das Projektmanagement im Licht der Herausforderung durch neue und anspruchsvolle Vorgehensmodelle sieht. Sei es je nach Projektgröße und Volatilität der Kundenanforderungen verschiedenartig inkrementellen Modelle (bei agilem Projektmanagement) oder das zum operativ effizienten als neue Dimension hinzukommende strategisch effektive Vorgehen im (Multi-) Projektmanagement.

Wir freuen uns zudem, Kooperationspartner für das Thema „Qualitätsmanagement und Vorgehensmodelle“ zu sein. Ist Projektmanagement durch das in der Methode integrierte Ziel- und Änderungsmanagement schon stark qualitätssichernd orientiert, sieht die GPM das Thema „Qualität“ als PM-Kompetenzelement 1.05 als eine perspektivisch immer wichtiger werdende Komponente im Projektmanagement.



Guido Bacharach

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.
Leitung der GPM Region Düsseldorf / Rhein-Ruhr

Qualitätsmanagement heißt, das Richtige nachhaltig wirtschaftlich richtig zu tun

Qualität ist nichts Absolutes. Auch in der Informationstechnologie bestimmt letztendlich der Kunde, was Qualität ist, was seinen Vorstellungen am besten gerecht wird und wofür er bereit ist zu zahlen.

Auch hier heißt es, das Richtige richtig zu tun. Dabei müssen wir uns dessen bewusst sein, dass der Erfolg einer Volkswirtschaft nicht delegierbar ist. Am Erfolg einer Volkswirtschaft ist jeder Einzelne beteiligt. In unterschiedlicher Art und Intensität zwar, aber einen Beitrag kann und muss jeder Einzelne leisten. Nur wenn dieses Engagement aus Überzeugung gelebt wird, gelingt es, nachhaltig erfolgreich zu sein.

Deutschland steht weltweit für das Land mit Qualität. Deutschland muss sich die Strahlkraft des Labels „Made in Germany“ und die damit verbundene Qualitätsorientierung erhalten. Angesichts zunehmend globaler Wertschöpfungsketten, multinationaler Unternehmensstrukturen und dem Strukturwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft müssen wir gemeinsam weiterdenken, um das Label mit neuem Leben zu füllen. Wenn wir nicht ins internationale Mittelmaß abdriften wollen, müssen wir Qualität als übergeordnetes, strategisches Leitprinzip in Unternehmen und Organisationen verankern. Qualität in allen Bereichen der deutschen Wirtschaft hat eine herausragende Bedeutung für unsere Zukunft.

In diesem Sinne wünsche ich dem Workshop „Qualitätsmanagement und Vorgehensmodelle“ der Fachgruppe Vorgehensmodelle im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Gesellschaft für Informatik e.V. einen erfolgreichen Verlauf.

Frankfurt am Main, 25. Juni 2012

Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied



Dr. Wolfgang Kaerkes

Veranstalter

Gesellschaft für Informatik e.V.,
Fachgruppe WI-VM (Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung)

Tagungsort

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf
www.it.nrw.de

Leitung des Organisationskomitees und Projektleitung

Dr. Oliver Linssen
Sprecher der Fachgruppe
Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung (WI-VM)
c/o Liantis GmbH & Co. KG
St.-Anton-Str. 69-71
47798 Krefeld
Telefon: 02151/9318660
www.liantis.com

Leitung des Programmkomitees

Dr. Marco Kuhrmann

c/o Technische Universität München,
Institut für Informatik, Software & Systems Engineering
Boltzmannstr. 3
85748 Garching b. München
Telefon: 089/289 17386
kuhrmann@in.tum.de
<http://www4.in.tum.de/~kuhrmann/>

Dr. Oliver Linssen (Stellvertreter)

c/o Liantis GmbH & Co. KG
St.-Anton-Str. 69-71
47798 Krefeld
Telefon: 02151/9318660

www.liantis.com

Vertreter der Kooperationspartner

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Dr. Jan Mütter

Fachbereichsleiter 31 - Projekt- und Qualitätsmanagement

Postanschrift: Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf

Dienstgebäude: Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

Tel. +49-211-9449-2533

www.it.nrw.de

Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ)

Rolf Henning

Pressesprecher

Deutsche Gesellschaft für Qualität

August-Schanz-Straße 21 A

60433 Frankfurt am Main

Tel. +49-69-954 24-170

<http://www.dgq.de>

Bundesverwaltungsamt

Dr. André Schnackenburg

Eupener Straße 125

50933 Köln

Tel. +49 228 993584422

Regionalgruppe Düsseldorf der GI Gesellschaft für Informatik e.V.

Dr. Oliver Linssen

Sprecher der Regionalgruppe Düsseldorf der Gesellschaft für Informatik e.V.

c/o Liantis GmbH & Co. KG

St.-Anton-Str. 69-71

47798 Krefeld

Tel. 02151/9318660

www.liantis.com

Regionalgruppe Düsseldorf der GPM Gesellschaft für Projektmanagement e.V.

Guido Bacharach

Sprecher der Regionalgruppe Düsseldorf/Rhein-Ruhr der

GPM Gesellschaft für Projektmanagement e.V.

Tel: +49 175 8472191

http://www.gpm-ipma.de/ueber_uns/regionen/duesseldorfrhein_ruhr.html

Programmkomitee

Marco Kuhrmann, Technische Universität München (Leiter Programmkomitee)

Oliver Linssen, Liantis GmbH & Co. KG (Leiter Organisationskomitee)

Volker Arendt, Bergische Universität Wuppertal

Hubert Biskup, IBM

Stefan Bock, Bergische Universität Wuppertal

Jens Calamé, SQS Software Quality Systems AG

Guido Dischinger, Liantis GmbH & Co. KG

Ulrich Frank, Universität Duisburg-Essen

Detlev Frick, Hochschule Niederrhein

Jan Friedrich, 4Soft GmbH

Andreas Gadatsch, Hochschule Bonn-Rhein Sieg

Thomas Greb, Thomas Greb Consulting

Eckhart Hanser, Duale Hochschule BW Loerrach

Reinhard Höhn, X-PER.NET Consulting

Stephan Höppner, Atos Consulting & Technology Services

Patrick Keil, Keil KTM GmbH

Ralf Kneuper, Beratung für Softwarequalitätsmanagement und Prozessverbesserung

Bodo Kraft, Fachhochschule Aachen

Petra Kürschner, IT.NRW

Michael Leuschel, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Frank Marschall, T-Systems International GmbH

Sven Mertens, Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)

Alexander Miskiwi, GPM e.V. Region Düsseldorf

Günther Müller-Luschnat, Pharmatechnik GmbH

Jan Mütter, IT.NRW

Markus Pütz, Wissenschaftliche Hochschule Lahr (WHL)

Andreas Rausch, TU Clausthal

Steffen Rietz, Sprecher d. Fachgruppe Projekt- und Prozessmanagement der GPM

André Schnackeburg, Bundesverwaltungsamt

Klaus Stephan, PMI Köln Chapter e.V.

Manuel Then, Technische Universität München

Reinhard Wagner, GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V.

Harald Wehnes, kubus IT c/o AOK Bayer

Christa Weßel, Organisationsentwicklung & Informationstechnologie

Fachgruppe „Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung“ (WI-VM) der GI Gesellschaft für Informatik e.V.

Betrachtungsgegenstand der Fachgruppe sind die als „Vorgehensmodelle“ bezeichneten Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation von Projekten zur Entwicklung und Wartung von Anwendungssystemen. Solche Beschreibungen helfen, die Durchführung von Projekten innerhalb eines Unternehmens oder darüber hinaus zu standardisieren und zu verbessern. Der Begriff Anwendungssystem sei hier sehr weit gefasst: von technischen über betriebswirtschaftliche bis zu organisatorischen Systemen.

Um eine effektive und effiziente Gestaltung der Vorgehensmodelle und damit der Projekte zu erreichen, ist die Berücksichtigung der Schnittstellen zur Betriebswirtschaftslehre einerseits, insbesondere der Organisations- und der Managementlehre, und dem Software Engineering andererseits wesentlich.

Das Thema „Vorgehensmodelle“ wird daher von der Fachgruppe aus verschiedenen Blickrichtungen betrachtet:

- Grundlagen: Begriffsdefinitionen, Bestandteile, (formale) Beschreibung von Vorgehensmodellen, Vorgehensmodell-Typen.
- Inhaltliche Bausteine: Konzepte, Methoden, Phasen, Projektmanagement, Qualitätssicherung.
- Werkzeugunterstützung: Vorgehensmodell-Driver, Meta-Modelle, Data-Dictionaries.
- Ökonomische, soziale und psychologische Aspekte: Einführung und Betrieb von Vorgehensmodellen, organisatorisches Umfeld.
- Beispiele aus der Praxis: Standard-Vorgehensmodelle in Organisationen, Branchen und für Anwendungstypen, spezielle Vorgehensmodelle von Unternehmen.
- Standardisierung von Vorgehensmodellen: V-Modell XT, Hermes

Die Fachgruppe fördert einen intensiven Gedankenaustausch durch die Pflege persönlicher Kontakte und unterstützt einen offenen und kritischen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Ein weiteres Ziel der Fachgruppe ist die Erarbeitung von Empfehlungen und Stellungnahmen zu den technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen und sozialen Aspekten bei Auswahl und Einsatz von Vorgehensmodellen – dies insbesondere vor dem Hintergrund nationaler, europäischer und internationaler Normungs- und Standardisierungsbestrebungen.

Weitere Informationen über Vorgehensmodelle und die Arbeit der Fachgruppe sind im Internet zu finden unter www.vorgehensmodelle.de.

Fachgruppensprecher:

*Dr. Oliver Linssen
Liantis GmbH & Co. KG
St.-Anton-Str. 69-71
47798 Krefeld
E-Mail: oliver.linssen@liantis.com*

Stellvertretender Fachgruppensprecher:

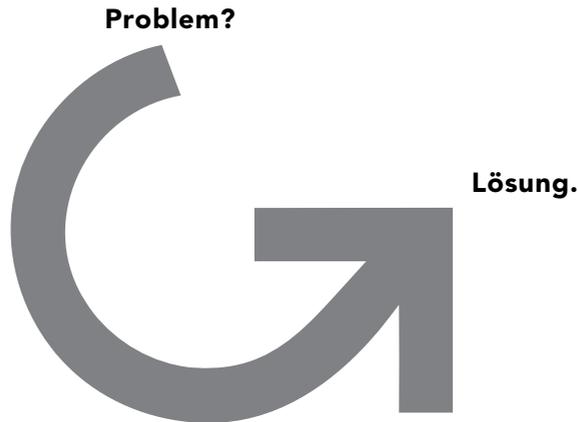
*Dipl.-Math. Reinhard Höhn
KMA Knowledge Management Associates
Gersthofer Str. 162
A1180 Wien
E-Mail: hoehn@eunet.at*

Die Fachgruppe WI-VM der GI Gesellschaft für Informatik e. V. dankt den folgenden Sponsoren des Workshops die mit Rat, durch Tat, als Gastgeber und mit Spenden zum Gelingen des Workshops beigetragen haben.



THOMAS GREB CONSULTING

IT-Projekt- und Prozessmanagement



Individuelle Beratung und begleitende Umsetzungsunterstützung mit den Schwerpunkten IT-Projekt- und Prozessmanagement sind der Unternehmensfokus von Thomas Greb Consulting.

Dazu bieten wir Ihnen Leistungen in den Themenfeldern *IT-Projektmanagement*, *Prozessverbesserung mit CMMI und ITIL*, *Geschäftsprozessmanagement* sowie *IT-Management* von der initialen Standortbestimmung bis hin zur erfolgreichen Umsetzung an.

Unabhängig von proprietären Beratungsansätzen basieren unsere für jeden Kunden maßgeschneiderten Lösungen auf international erprobten Standards sowie langjähriger, erfolgreicher Umsetzungserfahrung in unterschiedlichen Branchen. Maßstab unseres Handelns ist der Erfolgsbeitrag für unsere Kunden.

Unser Anspruch, Bestehendes kritisch in Frage zu stellen und konstruktiv weiterzuentwickeln, manifestiert sich in zahlreichen Vorträgen sowie Publikationen in einschlägigen Fachzeitschriften und Büchern.

www.thomas-greb-consulting.com
info@thomas-greb-consulting.com

Softwareentwicklung, die Sie ans Ziel bringt.

Software sollte Sie schnell und punktgenau dahin bringen, wo Sie hinwollen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, neue Möglichkeiten zur Entwicklung Ihrer Softwarelandschaft zu finden. Damit Sie sich Umwege schon im Vorfeld ersparen.

Wir haben noch Plätze frei und machen Ihnen gerne ein interessantes Angebot.

Melden Sie sich zur Reservierung eines Termins bitte bei Anja Schneider. Tel.: 021 51/931 86 60.

Unsere Passagierliste:

- Daimler
- ista
- T-Mobile
- Toshiba
- Toyota
- Vodafone
- und viele weitere ...

Liantis GmbH & Co. KG

St.-Anton-Straße 69 - 71

47798 Krefeld

Telefon 02151 - 9318660

Fax 02151 - 9318661

info@liantis.com

www.liantis.com

Inhalt

Keynotes

CMMI – An Enabler of Competitive Advantage <i>Patrick Kirwan</i>	1
Softwaretest im Spannungsfeld von Agilität und Qualität <i>Mario Winter, Karin Vosseberg, Andreas Spillner</i>	7
Der PDCA-Zyklus neu entdeckt – Ein Beispiel für den Einsatz von Modellen zur kontinuierlichen Verbesserung in Kanban <i>Arne Rook</i>	15

Beiträge des Workshops

Gokyo Ri: Messung und Bewertung der Qualität von Entwicklungsprozessen am Beispiel des V-Modell XT <i>Ralf Kneuper</i>	25
Metriken - ein unverzichtbarer Begleiter für Software-Prozess-Verbesserungen <i>Hermann Will</i>	35
Software Quality Engineering mit Six Sigma Methoden <i>Feyyat Kaymaz</i>	41
Übertragung organisatorischer Qualitätsmaßnahmen aus der Softwareentwicklung eingebetteter Systeme auf die Entwicklung von Standardanwendungssoftware <i>Martin Mikusz, Georg Herzwurm</i>	53
Es gibt gar kein Qualitätsmanagementproblem – die Lösung liegt in der Projektsteuerung! <i>Wolfram Müller</i>	63
Qualität durch optimale Besetzung des agilen Teams <i>Eckhart Hanser</i>	73
Qualitätsaspekte bei der Transformation eines internen IT Vorgehensmodells <i>Andreas Rösel, Thomas Schindwolf</i>	85
Der Einfluss der Vorvertragsphase auf die Qualität von IT-Projekten <i>Axel Kalenborn, Ingo Timm</i>	91
Let Stakeholders Define Quality: A Model-Based Approach <i>Vladimir Shekhovtsov, Heinrich Mayr</i>	101
Ein Ansatz zur dynamischen Qualitätsmessung, -bewertung und Anpassung von Software Engineering Methoden <i>Silke Geisen, Markus Luckey, Gregor Engels</i>	111
Japans SQuBOK - eine kritische Vorstellung <i>Gerhard Fessler</i>	121
Hybride Vorgehensmodelle für ein unternehmensweit einheitliches, flexibles Projektmanagement <i>Stefan Hilmer</i>	129